Königliche Preußische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben.
Große Wollweberstraße No. 554.

No. 43. Montag, den 27. May 1816.

Berlin, vom 25. Mai.

Seine Majestät der König haben dem aus Pommern gebürtigen Schneidermeister Alexander Küß in Straßburg am Rhein, dem Gastwirth Schmidt, dem Roßarzt Bohlmann und dem Bedienten Johann Nikolaus Meyer zu Dessau, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Wien, vom 4. Mai.

Se. Maj. der Kaiser wollte, dem Vernehmen nach, bis zum 6ten d. M. in Triest verweilen, wo der Monarch am 30sten April unter dem Jubel des Volks eingetroffen war, und dann einige Theile von Istrien, namentlich das seiner antiken Ruinen wegen so berühmte Pola und Fiume besuchen.

Der Königl. Preuß. Gesandte an unserm Hofe, Herr General-Lieutenant, Freiherr v. Krusemark, ist vorgestern von Mayland hier eingetroffen.

Das feierliche Todtenamt, welches von allen hier anwesenden Italienern zum Andenken unserer verewigten Kaiserin gestern in der Minoritenkirche gehalten wurde, entsprach in jeder Hinsicht dem würdevollsten und innigsten Andenken an die hohe Abgeschiedene. Der majestätische, prächtig geschmückte und erleuchtete Katafalk war von dem Architecten, Herrn Pichler, errichtet. Mozart's Requiem ward während des Hochamts, welches der hochbejahrte Erzbischof hielt, aufgeführt. Se. K. Hoh. der Kronprinz, die übrigen Erzherzöge K. H. und der Herzog Albert von Sachsen-Teschen waren zugegen.

Die vor kurzem hier ausgespielten beiden Landhäuser gewann zur Hälfte ein bejahrter, sehr verarmter Künstler, der eine zahlreiche Familie kaum zu ernähren vermochte, durch eine bemerkenswerthe Fügung. Eine alte Bekannte dringt in ihn, mit ein Loos auf jene Häuser zu nehmen, und bietet ihm, da er den Betrag nicht daran wenden kann, an, ihm so viel zu borgen. Dieses lehnt er ab; aber kaum hat er sie verlassen, als er auf unvermuthete Weise so viel geschenkt erhält, als zum Einsatz nöthig war. Er eilt zu seiner Freundin zurück; sie nehmen zusammen das Loos, gewinnen beide Landhäuser und sind nun wohlhabende Leute.

Wien, vom 8. Mai.

Es heißt nun bestimmt, daß die seit längerer Zeit angekündigten Finanz-Verordnungen im Laufe des nächsten Monats erscheinen werden. An Verfertigung der Kammerscheine, die sogleich gegen baare Konventions-Münze verwechselt werden können, wird aufs thätigste gearbeitet. Man verspricht sich die ersprießlichsten Folgen für die fortdauernde Verbesserung und feste Begründung unsers öffentlichen Credits.

Cassel, vom 9. Mai.

Der Churfürst wird gleich nach der Vertagung der Landstände, welche morgen vor sich geht, die neu erworbenen Fuldaischen Länder bereisen, wo bereits die erforderlichen Anstalten zum angemessenen Empfange Sr. Königl. Hoh. getroffen werden. Man glaubt, der Churprinz werde seinen Durchlauchtigsten Herrn Vater auf jener Reise begleiten, um sich von diesen neuen Acquisitionen die nöthige Lokal-Kenntniß zu verschaffen. Der Churprinz widmet sich fortdauernd thätigst den Geschäften, besonders im Militairwesen, und beschäftigt sich zugleich mit mehreren nützlichen Bauten und Verschönerungen, wobei er viel Geschmack äußert und zugleich dadurch unter die ärmere und nothleidende Klasse Verdienst und Geld in Umlauf bringt, woran es bisher bei den nahrungslosen Kriegszeiten sehr fehlte.

Hannover, vom 14. Mai.

Aus einem Privatschreiben vom 3ten Mai 1816 des würdigen Geistlichen zu London, welcher den Vorzug genossen hat, der Prinzessin Charlotte von Wales Königl. Hoheit, Unterricht in der deutschen Sprache zu ertheilen,

ist uns Folgendes gefälligst mitgetheilt: „Der gestrige Tag wird mir lebenslang unvergeßlich bleiben. Meine heißesten Wünsche für die liebenswürdige Prinzessin Charlotte sind erfüllt. Sie ist mit einem Prinzen vermählt, den sie innig liebt, und der, wie jeder überzeugt ist, alle Eigenschaften besitzt, die Prinzessin, und durch sie ihre künftigen Unterthanen glücklich zu machen. Wahrlich ein seltener Fall, daß eine so hohe Person unter solchen Umständen selbst wählen, — und ein Beweis ihres guten Sinnes, daß sie so gut — so zum freudigsten Beifall Aller — wählen sollte. Ich sprach sie noch wenige Minuten vor ihrer Vermählung, und sie gestand mit Thränen der Freude, daß es an ihr selbst liegen würde, wenn sie nicht glücklich wäre!"

Vom Main, vom 11. Mai.

Nach Töplitz und Carlsbad sind 3 Bataillons und 2 Escadrons schöner Truppen beordert, die daselbst während der Anwesenheit hoher regierender Personen den Dienst versehen sollen.

In der diesjährigen Leipziger Ostermesse sind zusammen 2523 neue Schriften erschienen, die von 312 Buchhandlungen verlegt worden. Der Musikalien-Verlag war der stärkste, es belief sich auf 370 Stücke. An ABC-Büchern und Kinderschriften erschienen 110; an Predigten und Andachtsbüchern 120 Schriften; Romane 88, Schauspiele 57 rc.

Lord Erskine in London läßt auf seinen Gütern Besen binden, solche in der Hauptstadt verhausiren, und gewinnt dadurch jährlich 20,000 Pf. St. Er löset für das Jahr 16 Hausirer-Patente hiezu, jedes zu 8 Pf. St.

Frankfurt, vom 12. Mai.

Die berühmte Sängerin, Madame Catalani, wird hier in einigen Tagen erwartet, wird sich in einigen Konzerten hören lassen, und sich von hier nach Berlin und Wien begeben.

Frankfurt, vom 14. Mai.

Nach Briefen aus der Schweiz wollen von dort neuerdings 800 Individuen nach Amerika auswandern. Es sollen sich unter denselben mehrere sehr geschickte Künstler befinden. Auch in Deutschland erwacht der Geist der Auswanderung aufs neue. Aus unserer Gegend sind dieser Tage ebenfalls mehrere Familien nach Amerika abgegangen. Verbindet man mit diesen Auswanderungen die noch häufigern aus Frankreich, von denen die wenigsten vielleicht zu unserer Kenntniß kommen, und erwägt man die übrigen politischen Konstellationen, so kann man nicht ohne Interesse nach einem Staate hinblicken, der so rasche Fortschritte in seiner Ausbildung macht.

Brüssel, vom 12. Mai.

Den neuesten Briefen aus Cambray zufolge, wird der Herzog nicht nach England gehen, sondern ehester Tage nach Paris zurückkehren und im kommenden Monate die ganze Linie von Givet bis Colmar in Augenschein nehmen.

Der Oesterreichische Kammerherr, General, Baron von Geramb, hat sich zu Laval in Frankreich unter die Trapisten aufnehmen lassen. „Ich bin, schrieb er kürzlich an seinen Bruder, der General Major in Oesterreichischen Diensten ist, lange dem falschen Ruhme der Weltleute nachgelaufen; es ist Zeit, daß ich unserm Heilande auf dem Wege der Leiden nachfolge." Herr von Geramb ist ohngefähr 45 Jahre alt und spricht fast alle Sprachen von Europa.

Cambrai, vom 2. Mai.

Nachdem der Herzog von Wellington vor einigen Tagen von seiner Reise nach dem Haag zurück gekommen ist, stattete derselbe gestern einen Besuch bei dem Prinzen Friederich von Hessen, commandirenden General des Dänischen Truppen-Contingents, zu Lewarde ab. Der Herzog kam ganz unerwartet in Lewarde an und ritt, nachdem er sich wol eine Stunde mit dem Prinzen Friederich unterhalten hatte, über Bouchain nach Cambrai zurück.

Paris, vom 10. Mai.

Die Kaufmannschaft zu Lyon will der Herzogin von Berry bei ihrer Ankunft kostbar gestickte Kleider überreichen.

In der Antwort, welche der König am 3ten dieses der hiesigen Geistlichkeit bei ihrer Aufwartung ertheilte, sagte er unter andern: „Die Vorsehung weiß mit gleicher Güte Strafen und Belohnungen zu vertheilen. Ihr Zorn war im April und Mai 1814 besänftigt, ward aber von neuem in den 100 Tagen vermehrt, wovon sie reden. Mögen diese verschiedenen Epochen unserm Andenken immer gegenwärtig seyn; lassen Sie uns aber nicht vergessen, daß die Hand Gottes, wenn sie uns trifft, stets väterlich ist. Lassen Sie uns oft an Ihn jene schöne Worte des Psalms richten, die mein Gebet ausmachen und die auch das Ihrige ausmachen müssen. Confirma hoc, Deus, quod operatus es in nobis. (Bestärke, o Herr, das, was du an uns gethan hast.) Ich bitte die Herren Geistlichen von Paris, Gott um diese Gnade mit mir zu bitten."

Die Gräfin von Choiseul-Gouffier ist mit Tode abgegangen, innigst bedauert von ihrer Familie und ihren Freunden.

Auf dem Theater de la Porte St Martin hat das Dampfschiff kein solches Glück gemacht, wie auf dem Kanal der Seine. Sey es die Schuld des Baumeisters oder der Matrosen, kurz, das Schiff scheiterte.

Es ist eine Königl. Verordnung folgenden Inhalts erschienen: Auf erhaltenen Bericht, daß sich seit drei Monaten eine geheime, politische Gesellschaft in Amiens versammelt hat, ohne daß die Behörden ihr ein Hinderniß in den Weg gelegt; daß unser General-Procureur beim Königl. Gerichtshofe selbst mit Theil daran genommen, daß der Präfect, gleich anfangs von dem Bestehen dieser Gesellschaft unterrichtet, unserm Minister keine Rechenschaft davon abgelegt, und sie stillschweigend authorisirt hat; daß der Oberst Clouet, Oberst der Departements-Legion, einer der Chefs und Gründer dieser Gesellschaft war, haben wir, nach Anhörung unsrer Minister, beschlossen und beschließen wie folgt: 1) Unser General-Procureur bei dem Königl. Gerichtshofe von Amiens, Sieur Morgan, und der Präfect der Somme, Sieur Séguier, sind zurückberufen. 2) Sieur Clouet ist außer Thätigkeit gesetzt.

Dem Vernehmen nach ist gestern nach dem Ministerial-Konseil ein außerordentlicher Kourier mit Depeschen der General-Donadieu nach Grenoble abgegangen.

Seit einigen Tagen waren in Lyon und der Umgegend Gerüchte im Umlauf, welche die Aufmerksamkeit der Behörden erregten. Man erfuhr, daß eine Anzahl pensionirter Militairs, Bauern in den Gemeinden Vizelle und Lamur aufgewiegelt hätten und einen kühnen Streich

gegen Grenoble ausführen wollten, in der Voraussetzung, daß die Besatzung von Grenoble unter Anführung des Generals Donadieu abmarschirt sei, um die Linie zu besetzen, wo der Zug ihrer Königl. Hoheit der Herzogin von Berry durchkommen soll.

Am 4. Abends gegen 10 Uhr zeigten sich die Aufrührer 1000 bis 1200 an der Zahl. Der General hatte einige Truppencorps vor der Stadt aufstellen lassen, die sie unter dem Rufe „es lebe der König" zurücktrieben, verfolgten und ihnen 200 Gefangenen abnahmen. Aus den Aussagen dieser letztern hat sich bereits ergeben, daß ein auf halben Sold gesetzter Artillerielieutenant, Namens G[illegible] und ein gewisser Didier, der durch ähnliche Unthaten bekannt ist, an der Spitze standen. Uebrigens ist alles zerstreut und ruhig.

Der General-Lieutenant Donadieu, der Präfect Graf Mentelivault und der General-Polizei-Kommissair haben sich mit außerordentlicher Energie benommen. Der König hat den Beamten und Soldaten seine Zufriedenheit bezeugen lassen. Auch die Bürger haben sich sehr gut betragen. Ein Grenadier-Kompagnie der Nationalgarde hat die Gefahren und Ehre des Gefechts rühmlichst mit den Linientruppen getheilt. Beim Einzuge in die Stadt wurde die brave Isère-Legion mit einem wiederholten „Es lebe der König!" empfangen. Merkwürdig ist es, daß alle Soldaten ihre Pflicht thaten, ungeachtet sie gegen ihre eigenen Landsleute fochten.

Herr Lainé hat bereits seinen Eid als Minister des Innern geleistet.

Der Graf Vaublanc ist zum Staatsminister und Mitglied des Geheimenraths ernannt.

Paris, vom 11. Mai.

Der heutige Moniteur enthält nunmehr die Bestätigung der schon mitgetheilten Anführungen über die Komplotte zu Paris und Grenoble in folgendem Artikel:

„Während eine Handvoll Aufrührer und Brigands einige Gemeinden in der Gegend von Grenoble zu revolutioniren suchten, stifteten eben so unsinnige und verbrecherische Menschen Komplotte in Paris an, deren Absicht darauf hinging, die Anarchie, die Räubereien und die verabscheuungswürdige Regierung von 1793 wieder zurückzuführen. Die Polizei hatte ein wachsames Auge auf alle diese Bewegungen und beobachtete diese elenden im Finstern ihr Wesen treibenden Aufwiegler in ihren geringfügigsten Unternehmungen. Sie hatten unter ihre Brüder und Freunde eine gedruckte Proklamation und gestempelte Karten vertheilt, woran sie sich erkannten. Um Zutrauen zu ihren Planen zu erwecken, stützten sie sich auf die abgeschmacktesten und seltsamsten Gerüchte. Einfältige und leichtgläubige Menschen, deren es in einer großen Hauptstadt immer sehr viele giebt, fingen an, diesen Gerüchten Glauben beizumessen, und die Polizei hielt es nun für zweckdienlich, gegen die Anstifter dieser Art von Verschwörung mit Strenge zu verfahren. Der Drucker der Proklamation, der Verfertiger des Stempels, womit die Karten versehen waren, die Gehülfen dieser beiden Leute, die vornehmsten Unterhändler und Agenten dieses Unternehmens, wurden zu einer und eben derselben Zeit verhaftet. Die meisten derselben haben bereits ihre Machinationen eingestanden, und werden an die Tribunäle ausgeliefert, die nächstens Recht über sie sprechen werden. Diejenigen, gegen welche die stärksten Klagen obwalten, sind meistens Leute aus den niedrigen Volksklassen, ehemalige Revolutionsstifter, unsinnige Menschen, die keine Mittel besaßen, ihre Plane in Ausführung zu bringen, die von ihrer Nichtigkeit überzeugt waren, und wohl wußten, daß sie keinen Vortheil aus ihrem Verbrechen ziehen würden, die aber ohne Unordnung und Anarchie nicht leben konnten. Dieses Komplott, dessen Fäden die Polizei sämmtlich in Händen hatte, hat die Regierung nicht im Geringsten beunruhigt."

Andere unsere Blätter enthalten noch folgende weitere Nachrichten über die Vorfälle bei Grenoble:

„Seit einiger Zeit hatte man in Grenoble und dessen Gegend mehrere Menschen bemerkt, die durch ihre revolutionairen Grundsätze bekannt sind; sie wanderten durch die Dörfer, sie irrten in Grenoble's Straßen auf eine Weise, daß die obrigkeitliche Behörde darauf sehr aufmerksam werden mußte. Diese heimatlosen, verdächtigen Menschen verbreiteten Brandbriefe, und luden durch Briefe ohne Unterschrift die verabschiedeten Soldaten ein, sich am Sonntage Jubilate vor Grenoble zu begeben. Am 4ten des Morgens erfuhr der Präfect, daß sich zu Vizile und la Mure bei Grenoble Versammlungen bildeten. General Donadieu nahm seine Maaßregeln. Er ließ scharfe Patronen an die Truppen vertheilen und befahl ihnen sich marschfertig zu halten. Die Nationalgarde von Grenoble verlangte, an der Seite der Truppen ins Gefecht geführt zu werden. Auch sandte der Präfect einen Eilbothen nach Lyon; dieser aber wurde von Uebelgesinnten auf dem Wege angehalten und vermochte kaum seine Reise fortzusetzen. Nun erfuhr man, daß die Aufrührer, worunter sich auch viele schlechtgesinnte Piemontesische Unterthanen befinden, beschlossen hätten, die Stadt durch einen Ueberfall zu nehmen. Um 10 Uhr Abends wurde eine aus der Stadt abgesandte Streifwache von mehrern Seiten mit Flintenschüssen begrüßt. Auf den Höhen hatten die Aufrüher Lärmfeuer angezündet, um als Vereinigungszeichen zu dienen. Die Streifwache ließ sich nicht durch die Uebermacht schrecken sondern unter dem Ausruf: Es lebe der König! machte sie einen tapfern Bajonett-Angriff. Sogleich befahl General Donadieu, Lichter vor die Fenster zu stellen und die Thüren der Häuser verschlossen zu halten; mit den unterhabenden Truppen rückte er aus; wenige Kartätschensalven reichten hin, um die bei Elbin versammelten 1500 Aufrührer auseinander zu treiben, die dann nach allen Richtungen entflohen. Sie ließen eine Menge Todte und Verwundete auf dem Platze. Trotz der Nacht wurden sie verfolgt und 200 meistens Verwundete, eingebracht. Am 5ten Morgens zogen die Truppen unter dem lauten Geschrei: Es lebe der König! wieder in die Stadt ein. Das Prevotal-Gericht versammelte sich sogleich, um die mit den Waffen in der Hand gefangenen Rebellen zu richten. Die Lärmfeuer auf den Höhen erloschen, sobald der Angriff begann. Unter den Gefangenen befindet sich ein Anführer Junini, Lieutenant der Gensd'armen auf halben Solde, der Tages zuvor erst Grenoble verließ. Er wird unverzüglich gerichtet werden. Anderer Seits aber haben viele verabschiedete Offiziers und Soldaten ihre Dienste angeboten. Grenoble selbst ist vollkommen ruhig, so wie auch die übrigen Departements im Süden."

Unter den Verbrechern, die hier arretirt worden, befindet sich einer, der gestanden hat, daß er beauftragt gewesen, eine hohe Person ums Leben zu bringen. Dieser Ruchlose nannte das abscheuliche Verbrechen, welches sie entworfen hatten, den „Schlag der Fünfe;" wobei

Se auf die Anzahl der Mitglieder einer hohen Familie anspielten.

Ein Sohn von Boissy d'Anglas, jetzigen Pairs von Frankreich, ist arretirt worden. Dieser junge Mann war vormals Unter-Inspecteur der Revuen unter Bonaparte, seit dem 20sten März. Der Vater war als außerordentlicher Kommissair von den Usurpator nach den Departements geschickt worden.

Unter den Arretirten befindet sich auch ein Graf von Thiars, einer der ehemaligen Kammerherren von Bonaparte, der früher in Dresden kommandirte. Uebrigens ist durch diese Vorgänge die öffentliche Ruhe in Paris nicht einen Augenblick gestöhrt worden.

Der angezettelte Plan der Verschwörer war höchst einfältig ausgedacht, da er darauf ausgieng, England mit ins Spiel zu ziehen, und den Prinz Regenten die Entscheidung über die in Frankreich einzusetzende neue Dynastie zu überlassen. Merkwürdig ist der Umstand, daß zu gleicher Zeit auch in Dauphine eine Rotte von mehr als 2000 Mann zusammengebracht war, die unter Anführung mehrerer halb besoldeter Offiziers das Wagestück unternahm, Grenoble überfallen zu wollen.

Viele bedauern jetzt, daß man nicht die ehemaligen kräftigen Rathschläge von Blücher und von Justus Gruner befolgt hat. Wäre das Vermögen der reichen Anhänger von Bonaparte sequestrirt worden, so würde es jetzt an den Mitteln fehlen, die Unruhen zu erhalten. In jedem Falle sieht man, wie weise die Vorsicht der alliirten Mächte gewesen, wenigstens auf fünf Jahre eine Armee von 150,000 Mann zur Sicherung der Ruhe auf Französischen Gebiet zu erhalten.

Paris, vom 14. Mai.

Zur Zeit der ersten Restauration wurde der elende Didier der ältere, der so viel Unglück in Grenoble angerichtet, von Sr. Maj. zum Maitre des Requêtes und Mitglied des Kassations-Gerichts ernannt. Er hielt sich an den erstgenannten Posten, weil er dadurch weiter zu kommen hoffte. Auch sein Sohn ward Unterpräfect im Isere Departement, seinem Vaterlande, und hatte die Schändlichkeit, Bonaparte entgegen zu gehen, der ihn zum Präfect der Nieder-Alpen ernannte. Didier, der Vater, wohnte allem Unfug auf dem Champ de Mars 2c. bei. Als der König zum zweitenmale zurückkehrte, trieb sich Didier heimlich in der Gegend von Lyon und Grenoble herum, und verbreitete durch seine Machinationen alle die Gerüchte, die von Zeit zu Zeit in Umlauf kamen, bis er endlich selbst das neueste, schändliche Komplott zu Stande brachte.

Allen Nachrichten zufolge hatte Didier einen Anschlag auf das Leben des Generals Donadieu gemacht.

Die von Lyon abmarschirten Truppen und Nationalgarden sind bereits in Grenoble angelangt.

Der General-Lieutenant Donadieu, Ritter des Ordens vom heil. Ludwig hat das Großkreuz der Ehrenlegion erhalten.

Nächsten Donnerstag wird der Prozeß des General Rigaud und des Kapitain Thomasini entschieden. Ersterer war zur Zeit der Landung Bonaparte's Kommandant im Marne-Departement. Er ist angeklagt, daß er in Epernay Geld aus einer öffentlichen Kasse genommen hat, um die Soldaten zu bestechen und dem Usurpator zuzuführen. Letzterer ist anwesend und als Mitschuldiger angeklagt.

Grenoble, vom 9. Mai.

Einer gestern erschienenen, von dem Präfecten Montlivaut und dem General-Lieutenant Donadieu unterzeichneten Proklamation zufolge, ist das Isère-Departement in Belagerungsstand erklärt, und die Civil- und Militairbehörden können also nach Gutdünken verfahren. General Donadieu hat gleichfalls gestern in einem Tagesbefehl angekündigt, daß 1) alle Bewohner des Hauses, worin man den Hauptanstifter der Unruhen, Didier, findet, erschossen werden sollen, und 2) Jeder, der ihn todt oder lebendig ausliefert, 3000 Franken Belohnung erhalten soll.

Didier ist 64 Jahr alt, und einer der vornehmsten Anstifter der Unruhen gewesen, die im letztvergangenen Monat Januar zu Lyon statt hatten.

Toulon, vom 30. April.

Der Royal Louis, ehemals l'Amiral, das schönste Linienschiff der Französischen Marine, ist aufs herrlichste ausgeschmückt worden, um der Prinzessin Caroline entgegen zu fahren und sie zu empfangen. Auf demselben befindet sich auch ein treffliches Musik-Chor. Man glaubt jetzt, daß die Prinzessin die Quarantaine unterwegs halten werde, da ihr 2 Schiffe mit Gesundheits-Beamten entgegen gesandt worden.

Aus Italien, vom 2. Mai.

Zu Neapel begab sich am 18ten April der französische Bothschafter im feierlichen Zuge nach dem Königl. Pallast und überreichte der Prinzessin das Gemälde des Herzogs von Berry in einer auf 70,000 Ducaten geschätzten Einfassung von Brillanten.

Neapel, vom 5. Mai.

Unsere Regierung hat mit der Regierung von Algier einen Frieden geschlossen, in Folge dessen sie jährlich an letzteres 24000 Piaster bezahlt.

London, vom 7. Mai.

Der 2. Mai, der Vermählungstag der Prinzessin Charlotte, war der Tag, an welchem sich früher Wilhelm von Oranien, der Vater Wilhelms III., Königs von England, mit der Tochter Carls I., Henriette Marie, vermählte.

Die Brigg Forester, welche am 2. Februar aus Vera Crux absegelte, hat die Nachricht mitgebracht, daß der Tod des Insurgenten-Chefs Morelos den aufrührerischen Geist seiner Parthei noch keineswegs gedämpft habe. Es fallen häufig Gefechte vor. Die Insurgenten sind auf Mexico zu marschirt, und eine Parthei derselben ist sogar bis in die Vorstadt von San Lazaro vorgedrungen. Eine andere Abtheilung hat sich den Mauern von Vera Crux genähert, die Schildwachen an den Thoren niedergemacht und das Land umher verheert. Der General-Kongreß der Insurgenten hat sich in Techhouscan versammelt und, an Morelos Stelle, einen von den Generalen, D. F. Bravo zum Präsidenten erwählt. Morelos befand sich, bevor er gefangen wurde, in den Gefängnissen der Inquisition, ward hierauf dem Königl. Gerichte übergeben, und vor der Hinrichtung seiner geistlichen Würde entsetzt. Es ist bemerkenswerth, daß sich bei der Mexikanischen Revolution zwei Priester als Generale ausgezeichnet haben.

Dagegen hat das von La Plata angelangte Schiff Margareth sehr ausführliche Berichte über die am 29. November in Ober-Peru vorgefallene Niederlage des Gene-

rals Rondeau überbracht. Die Königl. Truppen hatten ihre Vortheile rasch und ernstlich verfolgt und die Insurgenten sehr viel an Menschen, Waffen und Munition verlohren. Doch hat die Regierung von Buenos-Ayres dem General Rondeau, auf sein dringendes Ansuchen, frische Truppen zugesandt, und um diese aufbringen zu können, eine Kontribution von 300,000 Dollars von den Eingebornen erheben.

London, vom 10. Mai.

Wie es heißt, kommt Lord Whitworth aus Irland zurück. Graf Talbot wird als sein Nachfolger in der Stelle eines Lord Lieutenants genannt.

Die hiesigen Kaufleute haben beschlossen, eine 6 Fuß hohe Säule von Silber verfertigen zu lassen, auf welcher die Namen aller Siege des Herzogs von Wellington angebracht werden sollen, und dieses Denkmal in der Wohnung jenes Feldherrn aufstellen zu lassen.

Aus China ist eine Flotte von 14 reich beladenen Schiffen an unsern Küsten angekommen.

Malta, und nicht mehr Gibraltar, wird künftig der Niederlage-Platz für unsere mittelländischen Meerflotten seyn.

Eine junge Dame von Ton erklärte kürzlich: da die Reductionen immer mehr Mode würden, so habe sie bereits zwei Liebhaber verabschiedet und wolle sich in Rücksicht der schweren Zeiten mit dreien begnügen.

Madrid, vom 25. April.

Unsere Hofzeitung enthält die von dem Vice-Könige eingesandte offizielle Depesche über die Niederlage des Kavallerie-Generals Rodriguez bei Buenos-Ayres. Das Gefecht dauerte 4 Stunden. Die beiden feindlichen Chefs, 6 Offiziere und 150 Soldaten blieben auf dem Platze. Außerdem wurden Gefangene gemacht, 325 Flinten, 130 Bajonette, 6 Trommeten und andres Kriegsgeräth erbeutet.

Madrid, vom 26. April.

Unsere heutige Hofzeitung enthält die Depesche des Königl. Generals an den Vicekönig von Lima, worin die Niederlage des Rebellen-Generals Rodriguez auf folgende Art gemeldet wird: „Excellenz! Der treulose Rodriguez, General der Kavallerie und Commandant en Chef der Avantgarde der Rebellen-Armee von Buenos-Ayres, der die Kühnheit hatte, mich heute Morgen anzugreifen, und der aufgeblasen durch das Scharmützel war, welches gestern mit meiner Avantgarde vorfiel, ist so complett geschlagen worden, daß weder er noch die Infamen, die seinen Fahnen folgen, in langer Zeit den Respekt vergessen werden, den sie den Waffen Sr. Majestät schuldig sind. Von der Art ist der Sieg, den die Truppen, welche ich die Ehre habe zu kommandiren, nach einer vierstündigen Schlacht in der prächtigen Ebne dieser Stadt erfochten haben. 150 Rebellen blieben auf dem Schlachtfelde. Ich habe viele Gefangene gemacht, 325 Flinten, 130 Bajonets, 6 Trommeln 2c. erbeutet. Rodriguez entkam allein durch die Schnelligkeit seines Pferdes der allgemeinen Niederlage.

Vermischte Nachrichten.

Bis Polens Staatseinkünfte durch den Reichstag bestimmt sind, steht die pohlnische Armee noch im russischen Solde. Die Tabackspacht des Reichs auf 6 Jahr beträgt im Ganzen 5,400,000 poln. Gulden (à 4 Gr.)

Konzert-Anzeige.

Frau Friederike Krickeberg, geb. Koch, hat die Ehre, zum 28sten dieses ein Harmonica-Concert, mit einem Declamatorium verbunden, im Saale des englischen Hauses, ergebenst anzuzeigen. Vor mehreren Jahren ward ihr das Glück, das verehrte Publicum zuerst mit der Glas-Harmonica, dem eben so seltenen als lieblichen Instrumente bekannt zu machen. Die sehr gütige Aufnahme, deren sie sich damals erfreute, giebt ihr die Hoffnung, auch jetzt die Kenner nicht ganz unbefriedigt zu lassen. Billets zu 16 Gr. Courant die Person, sind im Gasthofe zu den drey Kronen, der Wohnung der Frau Krickeberg, und Abends bey der Casse zu bekommen. Der Anfang um 7 Uhr.

Anzeigen.

Dem K. wird ein Douceur von 20 Stück Fr.d'ors bewilliget, wenn er seine Angabe näher verificiren wird; weshalb er sich bey unterzeichnetem Postamte zu melden hat. Stettin den 4ten May 1816.

Königl. Preuß. Grenz-Post-Amt. Balcke.

Hiemit empfehle ich meine erhaltene neue Façons von Hauben, Putz- und Sommerhüthen nach dem neuesten Geschmack. Auch ist mein Laager von Italienschen Strohhüthen und Merinos-Tüchern wieder vollständig assortirt. J. F. Fischer sen., Schustrasse No. 858.

Mein Lager von Italienischen Strohhüten, nebst Blumen und Bändern, ist in ganz vorzüglicher Güte und nach dem neuesten Geschmack wiederum assortirt. Stettin den 20. May 1816.

Friedr. Wilh. Weidemann, Heumarkt No. 48.

Meine zu Raadem bey Naugardt in Hinterpommern etablirte Brauerey, ist nunmehr dahin vervollkommet, daß ich jede Bestellung auf Weiß-, Doppelt- und Herbstbier annehmen kann. Die Biere sind von der Beschaffenheit, daß sie in Rücksicht ihrer vorzüglichen Güte, von meiner Seite durchaus keines Lobes bedürfen. Jeder Auftrag, klein, oder groß, wird mir willkommen seyn, und mit gleicher Reellite zu den billigsten Preisen zur Zufriedenheit besorgt werden. Friedrich Schilling.

Einem geehrten Publico, besonders Guthsbesitzern, Oeconomen, Kapitalisten, Kaufleuten und Fabricanten, zeige ich hiemit ergebenst an, daß ich vom 1sten Juny d. J. ab, mich auch allen Commissions-Geschäften unterziehen werde. Es können sich daher mit vollem Zutrauen an mich wenden, wer Landgüther und andere Grundstücke kaufen, verkaufen, tauschen, pachten oder verpachten will; wer Kapitalien und Staatspapiere gegen Wechsel, hypothe-

karische oder anderer Sicherheit unterzubringen verlangt, oder gegen solche Sicherheit sucht, letztere auch kaufen oder verkaufen will; wer Holz, Steinkohlen u. s. w., landwirthschaftliche Producte aller Art, überhaupt Sachen von einigem Werthe, sie mögen bestehen worinnen sie nur wollen, kaufen oder verkaufen will; wer brauchbare und fähige Subjecte, für Handlungen, Oeconomien und Büreaux zu haben, oder als solches Subject unterzukommen wünscht; so auch alle diejenigen, welche Fabricate und Waaren aller Art kaufen, verkaufen oder hier bei mir in Niederlage geben wollen. Bei meinen vielen Bekanntschaften und den hiezu erforderlichen Umsicht und Sachkenntnissen, bin ich im Stande, alle Aufträge, gewiß zu eines jeden Zufriedenheit auszuführen. Zugleich empfehle ich alle Sorten Rauch- und Schnupf Tabacke aus meiner Fabrike, zu billigen Preisen und von bester Qualität, bestens; die gedruckten Preis-Verzeichnisse enthalten hievon das Nähere. Ich bitte um geneigte Aufträge, und versichere die prompteste, reelste und sicherste Bedienung. Königsberg in der Neumark den 17ten May 1816.

Der Kaufmann C. G. Schneefuß.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 25sten d. M. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern Verwandten und Freunden hiemit ergebenst an.

Leopold Hain. Caroline Hain, geb. Gramlow.

Hausverkauf.

Das am Klosterhof sub No. 1157 belegene, dem Kaufmann Schwahn zugehörige Haus, welches zu 4428 Rthlr. 8 Gr. gewürdigt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 3775 Rthlr. ausgemittelt worden, soll den 2ten August, den 4ten October Vormittags um 11 Uhr, und den 5ten December d. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 3ten May 1816.

Königlich Preußisches Stadtgericht.

Gerichtliche Vorladung.

Das Hypothekenbuch von den eigenthümlichen Besitzungen auf den adlich von Enckevortschen Güthern:

1) Hohenzieten im Soldinschen Kreise der Neumark,
2) Marienwerder im Pyritzer Kreise von Pommern,

soll auf den Grund der darüber in der Gerichts-Registratur vorhandenen und von den Besitzern der Grundstücke eingezogenen Nachrichten regulirt werden. Alle diejenigen, welche dabey ein Interesse zu haben, und ihren Forderungen, die mit der Eintragung verbundenen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenken werden daher hiemit aufgefordert, sich binnen drey Monath, spätestens bis zum 18ten October dieses Jahres bey dem unterzeichneten Gerichtshalter dieser Güther hieselbst zu melden und ihre etwanigen Ansprüche näher anzugeben und es dient dabey zur Nachricht und Achtung:

1) daß nur diejenigen, welche sich binnen der bestimmten Zeit melden, nach dem Alter und dem Vorzug ihres Realrechts eingetragen werden;
2) daß diejenigen, welche sich nicht melden, ihr vermeintes Realrecht gegen den dritten, im Hypothekenbuch eingetragenen Besitzer, nicht mehr ausüben können;
3) daß eben dieselben mit ihren Forderungen jeden Falls den eingetragenen Forderungen nachstehen müssen;
4) daß denen, welche eine bloße Grundgerechtigkeit haben, ihre Rechte nach Vorschrift des Allg. Landrechts Th. I. Tit. 22. §. 16 und 17. und nach §. 58 des Anhangs zum Allg. Landrecht, zwar vorbehalten bleiben, daß es ihnen aber auch frey stehet, ihr Recht, nachdem es gehörig anerkannt und erwiesen worden, eintragen zu lassen.

Bahn den 14ten May 1816.

Adlich von Enckevortsches Patrimonialgericht zu Hohenzieten und Marienwerder.

Augustin

Auctionen ausserhalb Stettin.

Es soll am 7ten Juny d. J. Vormittags 8 Uhr zu Ziegenorth in der Wohnung des Schiffers Johann Michael Klock auf dessen Antrag, sein gesammtes Mobiliar-Vermögen, bestehend in silbernen, messingernen, kupfernen Geräthschaften, Leinenzeug, Betten, Möbel und Hausgeräth, ferner 1 Kuh, 1 Schwein und einige Materialwaaren, gegen baare Zahlung in Courant, meistbietend verkauft werden. Stettin den 18. May 1816.

Königl. Preuß. Pommersches Domainen-Justizamt.

Nürnberg.

Am 18ten Juny c., Vormittags um 10 Uhr, sollen, dem Befehl des Königl. Hochpreißl. Ober Landesgerichts von Pommern zu Stettin gemäß,

12 Stück abgepfändete Tischtücher, und
144 " dergl. Servietten,

in unserer hiesigen Gerichtsstube, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verkauft werden. Ueckermünde den 8ten May 1816.

Königl. Preuß. Vorpommersches Domainen-Justizamt Ueckermünde. Dickmann.

Es soll zu Brunn eine Meile von Stettin, auf dem herrschaftlichen Hofe, am 5ten Juny d. J., eine Auction, über Pferde, worunter 2 Reitpferde, Fohlen, Kühe, Stiere, Schweine, so wie die Brau- und Brennereygeräthschaften, nebst einer Darre, Haus- und Ackergeräth, an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich verkauft werden. Brunn den 18. May 1816.

D. F. Gamp, Pächter hieselbst.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf das Insertum vom 12ten April d. J. (Stettiner Zeitungen No. 30 und 32) zeige ich hierdurch an, daß mit dem Verkauf des lebenden und todten In-

ventarii auf dem Guthe Glien am 6ten Juny d. J. der Anfang gemacht und damit die folgende Tage fortgefahren werden wird. Der Verkauf geschiehet gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Courant. Glien bey Colbatz den 20sten May 1816.

Meyer, Pächter des Guthes.

Auction.

Am 20sten Juny dieses Jahres und folgenden Tage, soll auf dem Hofe zu Salow bey Friedland in Mecklenburg-Strelitz, das sämmtliche Inventarium an Vieh, gegen baare Bezahlung in Golde, meistbietend verkauft werden, und wird mit der Auction gedachten Tages Vormittags 10 Uhr der Anfang gemacht. Das Inventarium besteht in 5 Gespann Pferden, 50 Ochsen, 190 Kühen, 8 Bollen, 40 Stück zwey-, drey- und vierjährige Stiere, 30 Stück zweyjährige Stärken (Fersen), 46 Stück einjährige Kälber. Kühe und Stärken sind größtentheils von Jütländischer Abkunft.

K. H. Runge,
Pächter von Salow aus Pleetz.

Holzauction.

Wenn nach der Verfügung der Hochlöbl. Finanz-Deputation der Königl. Regierung von Pommern, eine ansehnliche Quantität Schiffs- und Klafterholz, welches in dem Darzschen Forstrevier und auf den Ablagen zu Gollnow und Stargard befindlich, und hierunter nach der Specification genau angegeben wird, zur Licitation gestellt werden soll; so wird hiezu ein Termin auf den 5ten Juny d. J. in Gollnow, in dem Hause des Herrn Kaufmann Cariell angesetzt, wo denn die nähern Verkaufsbedingungen nachgesehen, und Kaufliebhabere hiezu eingeladen werden, und der Meistbietende, bis nach erfolgter Genehmigung, den Zuschlag zu gewärtigen hat. Amt Massow den 10ten May 1816.

König. Preuß. Forst-Amt.

Specification.

a) Auf der Ablage zu Gollnow:

1) An beschlagene Krumm- oder Schiffs-Innhölzer	9,601	
2) " " Balken-Hölzer	1,645	
3) " Planken-Blöcke, so aufgedeckt	3,792	
		15,038 Cubicfuß.
4) An 2füßiges eichen Klafterholz . . . 57 Klafter.		

b) Auf der Ablage zu Stargard:

5) An beschlagene Innhölzer	3,281	
6) " Kniehölzer zu Kähne	318	
		3,599 Cubicfuß.

c) Im Darzschen Forstrevier:

7) An Planken-Blöcke so aufgedeckt	3,027	
8) " beschlagene Schiffs-Innhölzer	4,551	
		7,578 Cubicfuß.

Zu verauctioniren in Stettin.

Für Rechnung der Assuradeurs soll eine Parthey von 1660 Stücken beschädigt angekommenen Blauholzes in Termino den 28sten May, Nachmittags 2 Uhr, in dem Speicher No 9 am Bollwerk, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Stettin den 15. May 1816. Königl. Preuß. See- und Handelsgericht.

Auf Verfügung Eines Königl Stadtgerichts werde ich in dem, in der Baumstraße unter No. 1017 belegenen Hause, am 28sten d. M. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr nachstehende gute Sachen, als: Fayance und Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug und Betten, Kleidungsstücke und allerley Meubles und Hausgeräth, so wie auch eine große und eine kleine Electrisiermaschiene, mit vollständige Apparaten, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 24sten May 1816. Dieckhoff.

Montag den 27sten May, Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage sollen im Hause No. 1052 in der Löcknitzerstraße, folgende Sachen, als: Uhren, Kupfer, Messing, Betten, Leinenzeug, Wäsche, Meubles, Hausgeräth und hölzernes Waschzeug, worunter ein Bückfaß, gegen gleich baare Zahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Auction über eine Parthey gute holst. Butter, Dienstag den 28sten May Nachmittag 2 Uhr, in der Mittwochstraße No. 1068.

Den 30sten May Nachmittag um 2 Uhr werden in der Schuhstraße No. 858, im Wege der Auction verkauft, als: 1 Glaskrone, Porcelain, Zinn, Kleiderspinde, Gewehre, diverse Möbel und Hausgeräth, Leinenzeug und Betten, gegen gleich baare Zahlung in Courant. Stettin den 24. May 1816. Wecker.

Auction über Pfandbriefe.

Am Sonnabend den 1sten Juny c., Nachmittags um 2½ Uhr, sollen in der Wohnung des Herrn Justiz-Commissarius Krüger den 2ten, Petristraße No. 1182, meh-

rere kleine Pommersche Pfandbriefe — auch deren bis zu 600 und 800 Rthlr. — an den Meistbietenden verkauft werden.

Pferde-Auction.

Es sollen am 1sten k. M., Vormittags um 10 Uhr, zu Stettin auf dem Hofe des Landhauses, circa 60 Stück zurückgegebene Artillerie-Pferde, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verkauft werden. Kauflustige werden eingeladen, sich an dem gedachten Tage und zu der bestimmten Zeit einzufinden. Stettin den 25sten May 1816.

Zu verkaufen in Stettin.

Englisches Porterbier, so wie englisches verzinntes Blech in großen und kleinen Partheyen, zu billigen Preisen bey

Johann Gottlob Walter, Oderstraße No. 71.

Neuen Aalburger Hering zu sehr billigem Preise bey Simon & Comp.

Engl. Raygras, Akazien- und rothen Kleesaamen, bey

Wilh. Pfarr, Mönchenstraße No. 596.

Bester neuer Rigaer Säe-Leinsaamen billigst

bey Ernst George Otto,

Stettin, große Dohmstraße No. 669.

Nord-Americanischen, als auch Jamaica-Rumm von erster Qualität, verkaufen zu billigen Preisen, sowohl bey Partheyen, als auch in kleinen Gebinden.

Gebr. Werner.

Rothen Kleesaamen, bey

Carl Goldhagen.

Schwed. Pflug-Stahl ist billig zu haben, bey

B. T. Wilhelmi,

Königsstr. 184.

Häuser zu verkaufen in Stettin.

Ich bin willens meine beyden Häuser, sub No. 26 Schiffsbau-Lastadie und No 987 in der Baumstraße aus freyer Hand zu verkaufen. Wittwe Völkering.

Zu vermiethen in Stettin.

In meinem Hause und dabey befindlichen Speichern sind noch einige Boden und Keller zu vermiethen.

J. C. W. Stolle.

In der besten Gegend von Grabow stehen zwey Stuben zum Vermiethen bereit. Das Nähere in der Zeitungs Expedition.

Bekanntmachungen.

Außer denen in meiner Handlung schon bekannten Waaren-Artikeln, empfehle ich mich mit ganz vorzüglich schön gemalten Tassen und Pfeiffenköpfen, so wie auch allen Sorten von Tassen in weißem Porcellain, Sommermützen für Herren und Kinder, Sonnen- und Regenschirmen, altdeutschen und Diademkämmen für Damen; feinen Arbeitskörben, neuesten Tapisserlemustern, besonders schön lakirten Kaffeebrettern, Leuchtern, Zuckerdosen, Bouteillen-Tellern in Cormin u. s. w., imgleichen mit lakirten Stiefelstulpen und Hüthen für Herren. Ich bitte um geneigten Zuspruch, unter Versicherung reeller und billiger Bedienung. Stettin den 20sten May 1816.

Friedr. Wilh. Weidemann, Heumarkt No. 48.

Ich will den Rest meines Lagers von Schottischen Hering aufräumen und den Käufern die billigsten Preise, wozu sie nur kaufen können, bewilligen. Der Hering ist noch von guter Beschaffenheit. Stettin den 9ten May 1816.

C. L. Wißmann.

Gute Pomeranzen und gute Citronen,

bey Lischke, Fuhrstraße No. 845.

Wenn jemand einige 80 Stück starke Fliesensteine abzulassen hat, der beliebe es gefälligst der hiesigen Zeitungs Expedition anzuzeigen, welche den Käufer nachweiset.

Bey Capitain Johann Mathias Mietzner, führend das Schiff Friedrich Wilhelm, sind in Bordeaux durch Herrn Dufour Debarte auf hier abgeladen:

mit einem doppelten Dreyhuck.

No. 571 a 576 sechs Stück rothen Wein,
enthaltend 340½ Viertel,

— No. 577 a 580 vier Stücken Branntwein,
enthaltend 279 Viertel,

wovon der resp. Empfänger bis jetzt noch nicht auszumitteln gewesen ist; ich mache es deshalb hiemit öffentlich bekannt. Stettin den 22. May 1816.

C. G. Herrlich.

Am 23sten d. M. geht ein holsteiner Wagen mit verdeckten Stühlen von hier nach Berlin, welcher mehrere Personen mitnehmen kann. Das Nähere in der Expedition dieser Zeitung. Stettin den 22. May 1816.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin, den 24. May 1816.

	Briefe	Geld.
Berliner Banco-Obligations	76	—
Berliner Stadt-Obligations	95	—
Churm. Landschafts-Obligations . . .	66½	—
Neumärk. detti detti . . .	65	—
Holländische Obligations	92½	—
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth. . .	85	—
detti detti Polln. Anth. . .	73½	—
Ost-Preussische Pfandbriefe	87½	—
Pommersche detti	106	—
Chur- u. Neumärk. detti	10½	—
Schlesische detti	—	02
Staats-Schuld-Scheine	76⅝	—
Zins-Scheine	75½	—
Gehalt- detti	—	—
Tresor Scheine	100⅛	—
Russische Banco-Noten	27	26⅞

Auszug der Gewinne,

welche bei der am 20sten, 21sten und 22sten May 1816 in Berlin geschehenen Ziehung der 37sten kleinen Geld-Lotterie in meine Collecte gefallen sind.

No.	Thlr.	No.	Thlr.	No.	Thlr.	No.	Thlr.	No.	Thlr.
456	3	7961	2	15466	5	29231	2	33674	2
69	2	79	10	18521	10	40	2	88	2
70	2	84	3	31	3	49	3	95	3
2252	2	10105	10	33	2	51	2	35909	3
59	2	10	2	39	2	66	2	10	2
85	2	17	2	50	2	69	3	29	2
94	3	32	3	99	5	70	2	39	2
2558	2	28	2	21875	2	73	5	64	5
63	2	44	5	91	2	81	3	78	3
67	3	47	3	22153	3	89	2	81	5
69	2	48	2	54	3	90	10	91	2
83	10	55	2	22403	2	99	2	41312	2
86	5	66	2	8	2	33623	2	21	3
90	2	71	10	29202	2	24	2	60	2
7910	2	15402	10	6	2	47	3	95	3
40	2	[illegible]	2	21	2	56	10	89	10
46	5	40	2	22	2	68	2	98	100
55	5	64	3	25	3	71	5		

Nachstehende Nummern haben eine jede 1 Rthlr. 4 Gr. gewonnen.

459	2555	7995	15445	18581	22285	29259	33689	35979
65	64	10109	59	84	22300	88	94	95
67	68	23	61	86	22404	94	35908	41302
84	70	41	84	97	7	33604	12	18
89	74	59	94	21884	14	5	15	26
91	97	78	18512	86	18	16	18	28
2253	7928	82	24	92	29207	19	50	45
66	38	84	35	93	10	21	56	47
69	58	15407	38	22251	13	34	68	54
78	59	26	60	62	41	45	70	77
83	65	38	67	63	42	55	72	93
86	77	43	80	80	47	67	74	41400
2552								

Obige Gewinne zahle ich gegen die Gewinn-Loose sogleich aus und liegt die Königliche General-Gewinn-Liste zur beliebigen Durchsicht in meinem Comptoir bereit, und empfehle ich mich hiemit zugleich mit neuen Loosen zur 38sten kleinen Geld-Lotterie, deren Ziehung den 1sten 2ten und 3ten July in Berlin statt finden wird.

Oldenburg.

Verzeichniß der Gewinne,

welche bei der am 20sten, 21sten und 22sten d. M. gezogenen 37sten Königl. Preuß. kleinen Geld-Lotterie in meine Lotterie-Collecte gefallen sind.

Num̃.	Gewinn Rt.	Num̃.	Gewinn Rt.	Num̃.	Gewinn Rt.	Num̃.	Gewinn Rt.
29160	— 5	29921	— 2	30578	— 3	44155	— 2
66	— 2	38	— 3	79	— 2	44200	— 2
92	— 2	40	— 5	83	— 5	74	— 2
94	— 2	30554	— 2	44158	— 2	80	— 2
29907	— 2						

Nachstehende Nummern haben jede $1\frac{1}{6}$ Rthl. gewonnen.

29156	29903	29925	30562	44172	44195	44471	49092
79	10	30	86	83	44465	73	95
85	15	32	91	86	67	75	97
86	22	30560	44169				

Die Richtigkeit dieses Verzeichnisses ist aus den Gewinn-Listen der Königl. General-Lotterie-Direktion bei mir stets zu ersehen, und die Gewinne gegen Zurückgabe der Gewinn-Loose in Empfang zu nehmen.

Die Ziehung der 38sten Königl kleinen Geld-Lotterie wird den 1sten, 2ten und 3ten Juli d. J. Statt finden, wozu Loose bis zu dem letzten Ziehungs-Tage bei mir jederzeit zu haben sind.

Wer mehrere Loose zur Klassen- oder kleinen Geld-Lotterie nimmt, erhält von mir eine besondere Vergütigung. Stettin, den 30ten Mai 1816.

J. F. Fischer sen.
Schuhstraße No. 858.

Uebersicht derjenigen Gewinne,

welche bei der am 20sten, 21sten und 22sten Mai in Berlin geschehenen Ziehung der 37sten Königl. kleinen Geld-Lotterie in meine Collecte gefallen sind, nach ihrer natürlichen Folge.

(Der ganze General-Ziehungs-Bogen ist jederzeit bei mir nachzusehen.)

Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.
706	5	3635	10	13839	2	22469	2	36603	2	37185	2	47012	2
8	2	3710	2	41	2	81	2	47	20	40619	5	14	2
15	5	34	2	63	2	84	2	50	20	27	2	15	3
34	3	50	3	66	2	25829	2	66	2	28	3	17	3
36	2	77	2	74	3	34	2	73	5	43820	5	34	3
83	3	78	2	15103	2	44	3	91	[illegible]	29	2	36	10
89	2	80	3	43	2	73	3	36704	2	38	2	44	2
2010	2	97	2	45	2	75	2	13	2	44	3	47	2
22	5	13536	5	47	3	78	2	30	5	46	2	56	5
35	2	45	3	54	2	83	2	97	10	76	2	61	2
37	2	50	20	65	5	98	2	37103	10	80	5	62	3
41	3	51	2	94	5	25901	2	15	5	81	2	63	2
42	2	60	2	99	2	8	2	16	5	90	5	70	2
45	5	71	2	21805	2	21	2	31	2	92	20	72	2
56	3	91	2	11	20	52	20	33	2	45206	3	73	5
63	2	97	3	13	2	57	2	68	3	14	2	49517	2
65	20	13600	5	18	10	61	5	77	2	15	2	26	3
77	2	9	3	30	2	73	3	79	3	34	2	39	3
81	2	66	2	40	3	82	2	96	2	46	2	42	3
88	2	75	3	46	2	31020	2	37200	2	46937	2	49	3
91	2	82	100	63	2	26	5	17	2	43	2	56	3
99	2	87	10	69	3	39	2	22	2	52	2	60	10
3617	2	13757	2	75	2	44	3	27	3	56	5	69	2
44	2	67	2	91	2	69	2	53	3	63	5	79	2
46	2	79	2	22403	2	77	10	64	3	83	2	82	10
55	2	13802	2	8	2	92	2	66	50	86	2	49600	3
78	2	35	5	27	3	36601	3	73	5	47010	10		

Nachstehende Nummern haben eine jede 1 Rthlr. 4 Gr. gewonnen.

723	2067	3709	13565	13739	15180	22421	25900	32017	36667	37106	37276	45219	47059
33	85	13	66	59	81	22	4	29	70	22	78	23	79
47	87	16	74	64	84	36	12	30	96	24	92	29	84
50	3612	20	78	78	87	55	13	31	36709	69	97	33	92
59	14	22	87	92	89	56	28	54	10	71	40609	37	98
61	19	23	13607	95	15200	78	31	55	23	72	11	50	49508
63	25	41	15	13808	21804	89	35	57	27	85	45	46906	15
75	26	42	16	16	33	90	40	61	35	89	43804	17	23
79	32	46	17	27	34	25824	45	66	37	97	6	18	28
85	41	61	30	28	52	27	48	84	47	37212	14	27	36
88	42	68	39	29	55	30	51	87	59	14	18	34	37
2005	47	91	45	43	70	41	56	90	81	21	21	46	46
7	54	92	46	60	84	42	61	93	84	28	22	72	52
17	56	96	60	71	86	43	63	36613	85	35	39	75	53
25	63	13504	71	76	92	48	91	15	89	38	53	84	64
29	77	18	83	82	93	49	26000	26	91	42	57	96	70
30	90	29	85	15122	21900	59	32002	29	98	49	63	47001	86
33	95	35	90	23	22404	64	8	33	37101	54	89	27	89
49	98	43	13717	32	7	81	13	48	4	68	43900	29	92
51	3701	47	23	63	14	88	15	52	5		45207	31	93
58	2	61	25	67	18						12		95

N.S. Obige Gewinne zahle ich baar gegen die Gewinn-Loose; zur 38sten Lotterie, welche den 1. July ihren Anfang nimmt, sind Loose zum gewöhniglichen Einsatz zu haben. Stettin, den 29ten May 1816.

J. C. Rolin. Königl. Lotterie-Einnehmer.

Verzeichniß der Gewinne,

welche bei der am 20sten, 21sten und 22sten Mai geschehenen Ziehung der Königlich Preußischen 37sten kleinen Geld-Lotterie in meine Collecte gefallen sind:

No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.
3104	2	3170	2	18623		28237	2	33805	20	33852	
3117		3172		18624	2	28241		33806	2	33856	
3121	5	3173		18627		28249		33809		33863	2
3123		3182	2	186[illegible]8		28251	3	33815	3	33865	2
3129		3183	2	18639	2	28258		33816		33867	2
3150	2	3188		18648		2826[illegible]		33817		33868	10
3151	5	3190	2	18666	3	28266		33822		33869	
3152	2	3193		18678	2	28269		33824		33873	2
3154		3195	2	18689	5	28272	2	33829		33874	
3157		3198	2	18692	3	28286	3	33830	2	33878	2
3160	2	3199	3	28203	2	28287	2	33839	2	33879	
3162		12183	2	28208		28288	3	33842	2	33882	
3163	3	18602		28213	2	28290	50	33848		33888	
3164	3	18605	2	28223		28296	10	33849	5	33894	2
31[illegible]7		18608		28224		33803		33851		33897	2
3169	3	18614									

NB. Die Nummern, bei welchen kein Gewinn bemerkt ist, haben jede 1 Rthlr. 4 Gr. gewonnen.

Obige Gewinne werden gegen Auslieferung der Loose sogleich von mir ausgezahlt; auch liegt die General-Gewinn-Liste zu Jedermanns Ansicht in meinem Comptoir bereit.

Zu der 38sten kleinen Geld-Lotterie, deren Ziehung auf den 1sten, 2ten und 3ten July bestimmt ist, kann ich wieder mit neuen Loosen aufwarten.

Stettin, am 1. Juni 1816.

Fr. Ph. Karow,

Königl. Lotterie-Einnehmer.